



Jumelage

Partnerschaft Naurod-Fondettes

Mitteilungen des Partnerschaftsvereins Naurod-Fondettes e.V. | **Nr.98** | **Dezember 2017**



Mitgliederfahrt nach Fondettes im Mai 2017

Mitgliederreise nach Fondettes vom 25. – 28. Mai 2017 Ergänzung

Bei der Arbeitstagung vom 13.-16. Oktober 2017 zwischen dem Fondetter bureau und dem erweiterten Vorstand des PNF wurde am Sonntag von beiden



Seiten rückblickend noch einmal das Programm im Rahmen der Partnerschaft in Wort und Bild präsentiert. Dabei wurde deutlich, dass unsere Mitgliederfahrt an Christi Himmelfahrt im letzten Heft etwas zu kurz dargestellt worden war. Deshalb fügen wir jetzt noch einige Ergänzungen bei. Nachdem wir den Samstag mit einer „Bähnchenfahrt“ ähnlich der Wiesbadener Thermine durch

das alte Tours – eingerahmt von *déjeuner* und *goûter* – verbracht hatten, stand am Sonntag der Besuch eines Loire-Schlusses auf dem Programm: „Le Château de l'Islette“. Kaum jemand kannte dieses Renaissance-schloss bei Azay-le-Rideau. Erst seit kurzem ist es zu besichtigen und birgt die Besonderheit historisch und modern eingerichtet zu sein. Es



wird bewohnt von einer Familie, die in den Sommermonaten ihr kostbares



Domizil verlässt und in einem großen Nebengebäude wohnt. So können die Besucher des Schlosses einen umfassenden Einblick gewinnen. Neben reizvollen Räumen aus dem 16. Jahrhundert mit passendem Mobiliar findet man durchaus moderne Akzente wie ein zauberhaftes Badezimmer, eine gut ausgestattete Küche und Kinderzimmer,



die die Besucher auf selbstgestalteten Wandtafeln willkommen heißen.

Die zwei Führungen wurden von unseren Mitgliedern übersetzt und endeten im Erdgeschoss, in dem eine besondere Ausstellung zu bestaunen war. In diesem Schloss hatten nämlich eine Zeit lang Camille Claudel und Auguste Rodin gelebt und gearbeitet. Wir hatten das Glück, Camilles wunderbare Skulptur „la Valse“ zu bewundern. Diese war nur für kurze Zeit im Schloss ausgestellt und sollte später versteigert werden.

Nach dieser Führung, die alle begeistert hatte, konnten wir unser mitgebrachtes *pique-nique* im Park mit Blick

a u f den Indre und das Schloss einnehmen. Der Schlossherr selbst half die Tische und Bänke zu transportieren, und die Schlossherrin schaute vorbei, um sich für unseren Besuch zu bedanken. Zum Schluss blieb noch et-



was Zeit, um einen *petit café* auf einer kleinen Indre-Insel einzunehmen und Kinder zu beobachten, die sich als Ritter und Prinzessinnen verkleidet hatten, ebenfalls ein Angebot des Schlosses.

Mit etwas mehr Zeit hätten wir auf dem ruhigen Nebenarm des Indre noch Boot fahren können. So aber gingen wir zum nächsten Programmpunkt über, dem nahegelegenen Musée Maurice Dufresne. In einem Park mit Außen- und Innenräumen wird eine außergewöhnliche Sammlung von Fahrzeugen und Maschinen aller Art bis hin zu einer echten, fahrbaren Guillotine gezeigt.

Dieses einzigartige Museum existiert seit 1993 und sucht seinesgleichen in Europa.





Am Abend wurde in bewährter Weise in der Salle de l'Aubrière gemeinsam gegessen, getrunken und gefeiert. Ein gelungener Aufenthalt ging zu Ende, nicht ohne noch ein besonderes Mitglied unserer engen Partnerschaft hochleben zu lassen: Patrice Gauron, der seit zehn Jahren auch Mitglied im Nauroder Verein ist und der uns immer wieder mit seinen perfekten Übersetzungen erfreut.

Marita Roßbach



38. Radetappenfahrt im Zeichen der Partnerschaft zwischen Naurod und Fondettes

Tradition und deutsch-französische Freundschaft kennzeichnen die diesjährige Radetappenfahrt des Radfahrvereins Wanderlust (RVW) Naurod vom 2.6. bis 12.6.: Bereits zum 38. Mal trafen sich die Rennradfahrer zu einer mehrtägigen gemeinsamen Rundfahrt und zum 11. Mal waren die Radfahrer der Nauroder Partnerstadt Fondettes mit von der Partie. Diesmal folgten die Nauroder einer Einladung der französischen Freunde in die Bretagne. 36 Sportlerinnen und Sportler waren sechs Tage quer durch die Bretagne unterwegs, den siebten Tag krönte der Besuch des Mont Saint-Michel in der angrenzenden Normandie.

Entgegen aller Vorwarnungen bezüglich des bretonischen Wetters lachte die Sonne von einem strahlend blauen Himmel, als sich die beiden Gruppen in



Quiberon

Quiberon im Süden der Bretagne trafen – lediglich der heftige Wind verhinderte einen längeren Aufenthalt an der als stürmisch bekannten Côte Sauvage im Westen der Halbinsel. Als Willkommens-Überraschung hatten die Franzosen ein junges bretonisches Musiker-Duo eingeladen, das mit den traditionellen In-



Alignements de Carnac

strumenten Dudelsack und Bombarde auf die nächsten Tage einstimmte.

Für den ersten Rad-Tag war lockeres Einrollen mit touristischen Höhepunkten vorgesehen. So beeindruckten u.a. die „Alignements de Carnac“, uralte Menhire, die in dieser Anordnung und mit heute noch über 2.800 Steinen als größte Anlage der Welt gelten.

Richtig ernst wurde es am nächsten Tag mit dem eigentlichen Start in die Etappenfahrt. Der Zielort Concarneau führte die Gruppe weiter nach Westen, immer an der Küste entlang. Am späten Nachmittag schlug das Wetter um – wurde „bretonischer“ - bis es schließlich wie aus Eimern schüttete



Regenfahrt

und der Gegenwind dafür sorgte, dass wirklich jeder, der zu diesem Zeitpunkt noch auf dem Rad saß, von oben bis unten durchnässt war.

Aber in der Bretagne – das lernten die Gäste aus Deutschland – kann man mit solchen Wetterlagen umgehen, und am nächsten Morgen waren selbst die Radschuhe wieder trocken.

Weiter ging es nun Richtung Norden über die Montagnes Noires und quer durch den Parc Naturel d'Armorique, der sich bereits im Finistère, dem westlichsten Département Kontinentalfrankreichs, befindet, bis zur nächsten Station nach Huelgoat. Am nächsten Tag dann weiter bis an die nördliche Küste, nach Perros Guirec. Spätestens auf diesen Etappen wurde klar, woher die vielen Höhenmeter kamen, die sich im Roadbook der Tour-Teilnehmer fanden: Mehr als 1.000 Höhenmeter pro Tag hatten die Wenigsten von der Bretagne erwartet. Herausragende Landschaftseindrücke und spektakuläre Weitblicke entschädigten aber für die Mühen. Auch die Städtefans kamen auf ihre Kosten, z.B. in Morlaix, 6 km im Landesinneren gelegen, durch den gleichnamigen Fluss aber bereits mit dem Meer und damit auch den Gezeiten verbunden. Die nächsten zwei Tage führte die Tour mehr oder weniger direkt die beeindruckende Küstenlinie entlang nach Osten. Orte wie Paimpol, Saint-Malo und Cancale mussten unbedingt mitgenommen werden, schon wegen der Austern führte kein Weg an dem einen oder anderen Abstecher vorbei.



Austern in Cancale



Saint Malo

Weitere Sehnsuchtsorte mit klingenden Namen wie Côte des Bruyères, Côte de Granit Rose sowie Côte d'Emeraude wurden passiert - ein Blick im Vorbeifahren musste zumeist genügen. Dass die Region einen Urlaub wert ist, erschloss sich auch dem eiligen Radler, sofern er den Blick vom Hinterrad des Vordermannes einmal lösen und in die Gegend schauen konnte.

Am Tag 6 schließlich war das Ziel, der Mont Saint-Michel, erreicht. Ca. 600 km und mehr als 6.000 Höhenmeter hatten die Radfahrer bis hierher in den Beinen. Da kam der siebte Tag als reiner Sightseeing-Tag gerade Recht.

Bei inzwischen wieder heißen Temperaturen und Sonne satt standen die Besichtigung des berühmten Felsens in der Baie du Mont Saint-Michel sowie eine ausgedehnte Wattwanderung auf dem Programm.

Die alte Klosteranlage begeisterte Franzosen und Deutsche gleichermaßen, nicht minder jedoch die geführte 3,5 stündige Wanderung über das Watt rund



Wattwanderung zum Mont Saint Michel

um die alten Mauern herum. Der äußerst kundige und begeisterte Guide erzählte nicht nur von Geschichte und Geschichten rund um die Insel, sondern



erläuterte ausführlich die ökologischen Auswirkungen, die die inzwischen abgerissene Landverbindung zum Mont Saint-Michel hatte und wie man versucht, diesen entgegenzuwirken. Es wurde überdeutlich, dass sich die einmal

aus dem Gleichgewicht gebrachte Natur nur schwer wieder in von Menschen erdachten Bahnen erholen kann.

Dann wurde es ernst, mal wieder stand ein Abschied an: Nach dem – wie immer äußerst leckeren – Abendessen wurde gegenseitiger Dank ausgesprochen und man versicherte sich herzlichst der gegenseitigen Freundschaft. Es ist in der Tat so, dass über die Jahre hinweg nicht nur die Sprachbarrieren deutlich abgebaut werden konnten, sondern dass auch die persönlichen Beziehungen weit über das Radfahren hinaus reichen und in persönlichen Kontakten intensiv gepflegt werden. Schließlich folgte einer Einladung der Nauroder für das Jahr 2019 bereits die Gegeneinladung der Franzosen für das Jahr 2021 – diese Partnerschaft hat Zukunft, ganz ohne Zweifel!

Dr. Martina Schaad

Jugendfußballturnier in Fondettes



Vom 3. – 5. Juni 2017 besuchten die D1 – Junioren des 1. FC Naurod unsere Partnergemeinde Fondettes, um am Pfingstturnier des dortigen AS Fondettes teilzunehmen. 15 Spieler, 2 Trainer, 5 Elternteile und, nicht zu vergessen, die amtierende Äppelblütenkönigin Emma Damm traten die 800 km-Reise an. Über das Turnier können Sie im Internet unter www.fc-naurod.de/jugend/c-jugend-17-18 mehr erfahren.

Für unseren Verein war es besonders wichtig, jungen Sportlern die Freundschaft mit gleichaltrigen und am selben Sport interessierten Franzosen zu ermöglichen.

Hier nun als Echo der Veranstaltung der Brief von Andreas Toll, der mit seinem Sohn in Fondettes war und jetzt selbst Mitglied in unserem Verein geworden ist.

Wir möchten uns noch einmal ganz herzlichst bedanken für die Organisation und Durchführung der Fahrt nach Fondettes.

Außer einem Sonnenbrand nehmen wir noch viele wunderschöne Erinnerungen mit. Die leichten Bedenken (Sprachbarriere) am Anfang wichen bereits auf der Hinfahrt wo wir mit neuen und alten Bekannten eine tolle Zeit hatten.

Angekommen in Fondettes waren wir überwältigt von der Gastfreundlichkeit und der herzlichen Art die man uns entgegenbrachte.

Auch wenn es ein sehr kurzes Wochenende war, für uns war es wie ein kleiner Urlaub.

Ich habe sehr großen Respekt vor der Arbeit des Partnerschaftsvereins auf beiden Seiten.

Gerade in teilweise so unbeständigen Zeiten ist es wichtiger denn je solche Kontakte zu pflegen.

Die Fahrt hat bei uns beiden die Neugier auf dieses Land geweckt, denn wenn man auf der Rückfahrt schon gefragt, wird ob man nächstes Wochenende wieder fährt, spricht das glaube ich für sich. Darüber hinaus hat es bei mir bewirkt, mich intensiver mit der mir noch unbekanntem aber wunderschönen Sprache zu beschäftigen.

Nochmal ein großes Dankeschön an alle Beteiligten, die an dieser Begegnung mitgewirkt haben.

Besonderer Dank auch an unsere Trainer Jürgen und Alex und außerdem an Volker Bienstadt und unsere Gastfamilie Daniel und Nathalie Jacques.

Wenn gewünscht darf dieses Dankeschön übersetzt und nach Fondettes weitergeleitet werden.

Andreas und Leon sagen

Andreas Leon
Grand Merci et A bientôt !

Tolle Beteiligung beim Boule-Turnier der Nauroder Vereine am 25. Juni 2017

Partnerschaftsverein Naurod – Fondettes zum 9. Mal Ausrichter

Was ist das Besondere beim jährlichen Bouleturnier der Nauroder Vereine? Leichte Bewegung an der frischen Luft, geselliges Miteinander von netten Menschen aller Altersklassen und Spielniveaus, Teamgeist, Pflege der Gemeinschaft zwischen den Mitgliedern der zahlreichen Nauroder Vereine und ein Hauch von französischem Flair...

Die äußeren Bedingungen für das Pétanque-Spiel (von pieds tanqués = die Füße zusammen am Boden, d.h. ohne Anlauf) waren hervorragend: Sonnenschein und eine leichte Brise, eine glatt abgezogene Spielfläche und acht gut voneinander abgegrenzte Felder, das Zelt der Organisatoren in den Farben der französischen Trikolore, Tische und Bänke und Verpflegungsstände auf dem Sportgelände neben der Kellerskopfhalle in der Laurentiusstraße.

Zu Beginn des fröhlichen und fairen Wettkampfes begrüßte Dr. Marc Opitz die Mitglieder der 16 teilnehmenden Vereine mit ihren 21 Mannschaften im Namen des Partnerschaftsvereins Naurod – Fondettes. Er freute sich, dass einige Vereine inzwischen so viele Boulespieler in ihren Reihen haben, dass sie mit zwei Mannschaften antreten konnten.

Kurz zum Ablauf des Turniers: Wie auch in den vergangenen Jahren bestand das Turnier aus einer Vorrunde und einer Hauptrunde. In der Vorrunde spielten die Mannschaften einer Gruppe gegeneinander, und es entschieden die Punkte aus diesen Gruppenspielen, ob eine Mannschaft in der Hauptrunde weiterspielen durfte. Die gruppenbeste und die zweitbeste Mannschaft nahmen an der Hauptrunde teil. Die gruppenletzte Mannschaft schied aus. Ziel der Vorrunde war natürlich, nicht Gruppenletzter zu werden. Eine Mannschaft bestand jeweils aus drei Spielern (triplette) mit je zwei Kugeln.

Die Hauptrunde wurde dann im KO-System mit einer Besonderheit gespielt: In das Viertelfinale kamen die sieben Gewinner des ersten Spiels der Hauptrunde zusammen mit dem „besten Verlierer“ des ersten Spiels, dem „Joker“. Wer also das erste Spiel der Hauptrunde verlor, hatte dennoch eine kleine Chance (1:7), weiterzukommen.

Am 9. Bouleturnier beteiligten sich folgende Vereine:

Nauroder Äppelblütেকöniginnen, CDU Naurod (2 Mannschaften), Freiwillige Jugendfeuerwehr Naurod, 1. Fußballclub Naurod (2 Mannschaften), Geschichts- und Heimatverein Naurod, Karnevalverein Die Nauroder Gins (2 Mannschaften), Mandolinenorchester Musikfreunde Naurod, Männerchor Naurod, Naturfreunde Naurod (2 Mannschaften), Partnerschaftsverein Naurod – Fondettes, Radfahrverein Wanderlust Naurod, Reitverein Naurod, Seniorenkreis Naurod

(Helferinnen), SPD Naurod, Turngemeinde Naurod (2 Mannschaften), Winter-sportfreunde Naurod.

Die Ergebnisse der spannenden Duelle wurden jeweils sofort in eine große über-sichtliche Tabelle am Zelt der Turnierleitung eingetragen. In den Spielpausen konnten sich die 63 Spieler an den Imbissständen mit Getränken, Bratwurst und leckeren Kuchen und Torten versorgen. Natürlich bot das Verpflegungsteam der Interessengemeinschaft Nauroder Ortsvereine um Volker Bienstadt auch Chinon (Rotwein) und Vouvray (weißer Schaumwein mit traditioneller Flaschengärung) aus der Touraine an. Anstelle eines Startgeldes sollte jede Equipe etwas zum Kuchenbuffet beitragen. Der Erlös aus dem Verkauf geht übrigens wie in den letzten Jahren an die IG Nauroder Ortsvereine für ihre vielfältigen Aufgaben im Sinne der Nauroder Vereine.

Nach etwa fünf Stunden endete der freundschaftliche Wettkampf mit der Bekanntgabe der Sieger. Dr. Marc Opitz bedankte sich bei allen Mannschaften für das faire Spielen und nahm mit Unterstützung seiner Ehefrau Petra und der diesjährigen Äpfelblütেকönigin Emma Damm die Siegerehrung vor.

Gewinner des 9. Boule-Turniers der Nauroder Vereine wurde der Partnerschafts-verein Naurod - Fondettes mit den Spielern Heike Großmann, Tim Queck und Bernd Siebold. Sie erhielten ein schönes Weinpräsent und den „BOULI“, die Siegestrophäe.



v.l.n.r.: Petra Opitz, Marielle Opitz, Äpfelblütেকönigin Emma Damm, Bernd Siebold, Tim Queck, Heike Großmann (Turniersieger), Dr. Marc Opitz, Christine Becht.

wurden mit einer hübschen, persönlichen Urkunde ausgezeichnet und erhielten außerdem aus den Händen von Christine Becht, der Vorsitzenden des Partner-schaftsvereins, eine Flasche Chinon von der Fondetter Weinbauschule.

Alle Teilnehmer und auch die zahlreich erschienenen Fans freuen sich schon auf das 10. „Freundschaftsturnier der Nauroder Vereine“ im kommenden Jahr.

Bernd Siebold

Fondetter Jugendliche zu Gast in Naurod

36 Jugendliche aus Fondettes im Alter von 14 bis 17 Jahren, in Begleitung von 5 Betreuern – davon 2 auch noch in jugendlichem Alter – wollten dieses Mal Naurod kennenlernen oder wiedersehen. Das stellte besondere Anforderungen an die Unterbringung, denn viele Familien waren in der ersten Ferienwoche schon in den Urlaub abgereist. Dankenswerterweise nahmen einige Familien zwei, in einem Fall auch drei Kinder auf. Unser Dank gilt hier, neben den aufnehmenden Familien, besonders Ulrike Voigt, die beharrlich immer wieder, auch neue Familien ansprach und viel Überzeugungsarbeit leistete.

Und trotzdem konnten nicht alle bei Familien mit etwa gleichaltrigen Kindern untergebracht werden. Einige mussten bei „Oma und Opa“ wohnen, was sich im Nachhinein aber nicht als Nachteil herausstellte, denn sie wurden besonders verwöhnt. Für die Zukunft sollte die Besucherzahl aber begrenzt werden. Der Sinn der Besuche liegt ja im Kennenlernen von Gleichaltrigen und ihren Lebensumständen und damit möglichen Freundschaften über Ländergrenzen hinweg. Durch die Ferien in Hessen bedingt, konnten viele deutsche Jugendliche am Programm teilnehmen – auch für sie übernahm der Verein die Kosten – um so mehr gemeinsame Zeit mit den neuen Freunden zu verbringen.

Höhepunkt des Kennenlernens war die von Franziska Becht veranstaltete Naurod Rallye, bei der bi-nationale Teams gemeinsam agieren mussten, um die Lösung zu finden.

Programm für die Woche der Partnerschaft vom 08. - 14.07.2017	Verantwortlicher/ Ansprechpartner
Samstag, 08.07.17 Empfang der Gäste aus Fondettes gegen 18:00 Uhr im kleinen Forum Naurod, Kellerskopfsstrasse 4, 65207 Naurod Begrüßung und Aufteilung der Gäste an die Gasteltern Übergabe des endgültigen Programms Abendessen in den Familien	Christine Becht Ulrike Voigt
Sonntag, 09.07.17 in den Familien alternativ nach Voranmeldung: freiwilliges Programm für die Jugendlichen, die bei Gasteltern ohne gleichaltrige Kinder untergebracht sind. 14:00 Uhr Treffpunkt Kellerskopfhalle Ende gegen 18:30 im Tennisclub Naurod. An diesem Programm können auch alle anderen französischen und deutschen Jugendlichen teilnehmen (bitte Voranmeldung!)	Franziska Becht Christine Becht
Montag, 10.07.17 (bitte ein Lunchpaket mitgeben) 8.00 Uhr Treffpunkt an der Kellerskopfschule, Rudolf-Dietz-Strasse 12, 65207 Naurod 8.30 Uhr Abfahrt des Busses zur Talstation der Nerobergbahn; Wilhelminenstrasse 51, 65193 Wiesbaden Es besteht die Möglichkeit, direkt dorthin zu kommen. Dieses bitte dem Vorstand rechtzeitig mitteilen! 9.00 Uhr Fahrt mit der Nerobergbahn auf den Neroberg Besuch des Kletterwalds Neroberg anschließend Picknick danach Besuch der Stadt Wiesbaden Abfahrt des Busses vor dem Staatstheater Christian-Zais-Straße 3, 65189 Wiesbaden ca.16.30 Uhr Ankunft Naurod Kellerskopfschule	Franziska Becht Heike Großmann

Programm für die Woche der Partnerschaft vom 08. - 14.07.2017		Verantwortlicher/ Ansprechpartner
Dienstag,, 11.07.17 (kein Lunchpaket mitgeben) 8.00 Uhr Treffpunkt Kellerskopfschule 8.30 Uhr Abfahrt an der Kellerskopfschule 8.45 Uhr Zustiegsmöglichkeit Bus-Bahnhof Wiesbaden 11.00 Uhr Besichtigung der Keltenausstellung Glauberg Am Glauberg 1, 63695 Glauburg, mit Führung in Französisch und Deutsch sowie Workshop Mittagessen im Bistro der Keltenwelt ca. 17.00 Uhr Ankunft Naurod Kellerskopfschule 17.30 Uhr Enthüllung des Partnerschaftsschildes am Platz Ecke Kirchhohl/Auf den Bangert/Bernsteinstraße		Marita Roßbach Bernd Siebold zusätzliche Fahrer mit eigenem PKW sind vorgesehen
Mittwoch, 12.07.17 (bitte ein Lunchpaket mitgeben) 7.45 Uhr (!) Treffpunkt Kellerskopfschule 8.00 Uhr Abfahrt an der Kellerskopfschule 8.15 Uhr Zustiegsmöglichkeit Bus-Bahnhof Wiesbaden 10.00 Uhr Führung durch das Technik-Museum (Technoseum), Mannheim in franz. Sprache; Parkplatz Luisenpark zwischen Theodor-Heuss-Anlage und Am Friedensplatz (Bus+ PKW) 13.00 Uhr Picknick im Museum Pauseninsel Ebene C 14.00 Uhr Eingang Luisenpark 15.030 Uhr Abfahrt Parkplatz Luisenpark ca. 17.00 Uhr Ankunft Naurod Kellerskopfschule		Ulrike Voigt Gerhard Waitz zusätzliche Fahrer mit eigenem PKW sind vorgesehen
Donnerstag, 13.07.17 (bitte ein Lunchpaket mitgeben) 8.00 Uhr Treffpunkt Kellerskopfschule 8.30 Uhr Abfahrt an der Kellerskopfschule 9.30 Uhr Ankunft am Parkplatz Festwiese, Kleinaustrasse, Schiersteiner Hafen (West); es besteht die Möglichkeit direkt dorthin zu kommen (Linienbus empfohlen, Linie 23 Endstation) bitte dem Vorstand rechtzeitig mitteilen! Bitte Kleidung zum Wechseln mitnehmen! 10.00 Uhr Drachenbootfahren am Schiersteiner Hafen anschließend Picknick im Schloßpark Biebrich 15.20 Uhr Abfahrt Parkplatz Am Parkfeld ca. 16.00 Uhr Ankunft Naurod Kellerskopfschule Ab 19.00 Uhr Gemeinsamer Abend im Forum Naurod		Bernd Siebold Stefan und Ulrike Voigt
Freitag, 14.07.17 Bitte Verpflegung für die Rückreise mitgeben! 8.00 Uhr Treffpunkt Kellerskopfschule 8.30 Uhr Abfahrt der französischen Gäste nach Fondettes		



Programm am Dienstag ...

Er ist 1,86 m groß und 230 kg schwer und wurde auf das 5. Jahrhundert v. Chr. datiert. Er wirkt imposant, dieser Keltenfürst, der mit einem Panzer bekleidet und mit Schwert und Schild und Schmuck ausgestattet ist. Man hat diese Sandsteinfigur mit auffälliger Blattkrone im Jahr 1996 am Fuße des Glaubergs in der Wetterau gefunden. Sie ist sicherlich das großartigste Fundstück unter vielen anderen, die man freigelegt und in dem 2011 erbauten Museum in einem angemessenen modernen Rahmen ausgestellt hat.

Das war unser Ziel. Wir fuhren mit vollbesetztem Bus und mehreren Privatfahrzeugen bis zum Glauberg und hatten dort zwei deutsch-französische Führungen. Zuvor jedoch erhielten die Jugendlichen einen Fragebogen, den sie anhand der Exponate ausfüllen sollten. Schwierig,

wenn die Erklärungen nur in Deutsch und Englisch waren! Alternierend hatten die Gruppen auch noch Arbeitskreise zur Herstellung von Schmuck und die Handhabung von Steinschleudern. Für das leibliche Wohl sorgte ein großzügiges Bistro, wo unser kleiner Imbiss vorbestellt war.

Die großartige Außenanlage, die man auch von den riesigen Panoramafenstern des Museums überblicken konnte, motivierte zum

Besteigen, Spielen und Spazierengehen. So kam jeder auf seine Kosten, auch wenn die immense Bedeutung dieses Ortes nicht von jedem Jugendlichen erfasst wurde.



Marita Roßbach

Drachenbootfahrt im Schiersteiner Hafen ...

Am letzten Tag des Aufenthalts stand als krönender Abschluss das Drachenbootfahren im Schiersteiner Hafen auf dem Programm. Bei strahlendem Sonnenschein trafen wir uns um 10 Uhr bei der Schiersteiner Rudergesellschaft. Die Gruppe wurde auf



3 Drachenboote verteilt und erhielt eine Einweisung in die Theorie des Drachenbootfahrens. Der exakte Rhythmus der Paddelbewegung wird durch lautes Zählen von 1 bis 10 vorgegeben und entscheidet über die Geschwindigkeit des Bootes. Nach einigen Trainingsrunden ging es auf den Rhein hinaus. Zum Abschluss fand ein Rennen statt, bei dem der Schlagrhythmus abwechselnd in Deutsch und Französisch durch den Schiersteiner Hafen schallte.

Anschließend ging es zu Fuß am Rhein entlang nach Biebrich, wo das beste Wiesbadener Eis mit Genuss verspeist wurde. Zum Abschluss stand dann noch eine kurze Besichtigung des Biebricher Schlossparks auf dem Programm.



Abends trafen wir uns alle zum Abschlussabend mit dem bewährten Buffet im Nauroder Forum.

Ulrike Voigt

Bericht über unseren Besuch in den Französischklassen der Rudolf-Dietz-Schule in Naurod

Marita Roßbach und Petra Opitz nutzten die Möglichkeit, die Französischklassen der Rudolf-Dietz-Schule zu besuchen, um so den Schülerinnen und Schülern unsere Partnerstadt Fondettes bei Tours vorstellen zu können und von unseren Jugendfahrten zu berichten, die jedes Jahr von und nach Fondettes durch die Partnerschaftsvereine beider Gemeinden organisiert werden.

Sowohl die Schulleitung der Rudolf-Dietz-Schule als auch die Französischlehrerin Frau Weidle unterstützten unser Vorhaben, den insgesamt 40 Kindern des dritten und vierten Grundschuljahrgangs von unserem Jugendaustausch, den wir seit über 40 Jahren mit der französischen Stadt Fondettes in der Touraine jedes Jahr durchführen, zu berichten. So konnten wir direkt vor den Sommerferien einen passenden Termin finden.

Wir berichteten den sehr interessierten Schülern von den regen Verbindungen, die sich oft über viele Jahre hinweg halten und sich somit von vielen flüchtigen „Urlaubsbekanntschaften“ unterscheiden. Besonders genau wollten die kleinen frankophilen Zuhörer wissen, wie die private Unterbringung in Gastfamilien in der ca. 800 km entfernten Partnergemeinde aussieht. Selbstverständlich erfuhren sie in dieser Unterrichtsstunde auch viel über das herrliche Tal der Loire im Herzen Frankreichs und den Familienalltag unserer französischen Freunde. Beruhigend fanden die meisten, dass schon erste Französischkenntnisse für die Verständigung ausreichen. Viele Kinder haben bereits Familienurlaube in Frankreich erlebt und uns von ersten Begegnungen mit Franzosen berichtet. Zum Abschluss sangen wir noch französische Lieder im Kanon und verabschiedeten uns mit frischen Croissants für die dann folgende Pause.

Schließlich stellten wir fest, dass wir bei den Kindern schon jetzt Interesse an unseren Aktivitäten wecken konnten und nahmen den Eindruck mit, dass wir mit unserer Jugendarbeit auch in der Zukunft auf dem richtigen Weg sind.

Petra Opitz und Marita Roßbach, im August 2017
Arbeitskreis Jugend

Frankreich oder Deutschland?



Es gibt viele Unterschiede zwischen Deutschland und Frankreich, bei den Produkten, den Objekten des täglichen Gebrauchs, der Beschilderung. Hier nun ein Foto. In welchem Land ist es aufgenommen, Frankreich oder Deutschland?

Auflösung auf Seite 21

Als neue Mitglieder begrüßen wir:

Familie Andreas Toll aus Bierstadt

Familie Martina und Hubertus Bothe aus Auringen

Wir wünschen interessante Stunden beim Partnerschaftsverein und viele anregende Begegnungen mit den Fondetter Freunden.

Der Partnerschaftsverein beteiligte sich zum zweiten Mal an der Nauroder Sommerlaune

Am 15.09.2017 war es wieder soweit: Der Partnerschaftsverein richtete zum zweiten Mal den Weinstand im Rahmen der Nauroder Sommerlaune aus. Nach dem großen Erfolg im letzten Jahr, als wir das Glück hatten, an einem wunderschönen Spätsommertag an der Reihe zu sein, verhiess die Wetterprognose diesmal nichts Gutes. Aber erstens war das Wetter gar nicht so schlimm - der letzte Schauer des Tages ergoss sich pünktlich kurz vor 18 Uhr - und zweitens konnten wir uns auf unsere treuen Vereinsmitglieder und Freunde des Partnerschaftsvereins verlassen, die neben einigen Nauroder Bürgern unseren Weinstand zahlreich besuchten.

Die Gäste genossen dort u.a. den guten Rheingauer Weißwein vom Weingut der Hochschule Geisenheim, den Ulrike und Gerhard Waitz sorgfältig ausgesucht hatten. Neben der traditionellen Rebsorte Riesling, die in trockener, halbtrockener und "Classic" Variante angeboten wurde, konnten die Gäste auch einen trockenen Weißburgunder und einen trockenen Müller-Thurgau goutieren. Natürlich durften die Weine und Sekte aus unserer französischen Partnerstadt Fondettes nicht fehlen. Der Vouvray blanc und der Crémant rosé - die beiden leckeren Sekte - gingen trotz der relativ kühlen Außentemperatur auch ganz gut. Und die beiden Chinon-Weine, "Les Mûriers" rosé und rouge, erfreuten sich, wie auch schon bei anderen Anlässen, großer Beliebtheit.

Auch das Speiseangebot war deutsch-französisch geprägt. Wie im letzten Jahr boten wir wieder um Trauben ergänzte Käsewürfel an. Neu waren die mit Camembert, gekochtem Schinken und sehr leckeren, von Iris Siebold hergestellten, Rillettes belegten Baguettes. Das Angebot rundeten die, bei der Witterung heißbegehrten, warmen Frikadellenbrötchen ab.

Ein großer Dank an alle Vereinsmitglieder, die bei der Planung, der Speisezubereitung, der Weinbeschaffung, dem Aufbau, den Schichtdiensten und dem Abbau mitgewirkt haben! Ohne diese zahlreiche und tatkräftige Unterstützung wäre es nicht möglich, dass wir uns an der, für die Nauroder Bürger so schönen, Veranstaltungsreihe beteiligen. Ein weiterer großer Dank gilt der





Interessengemeinschaft Nauroder Ortsvereine, die insbesondere in Person von Volker Bienstadt und Karsten Mauer die Nauroder Sommerlaune organisieren und in jedem Jahr mit neuen Optimierungen - z.B. die Weinstandausstattung betreffend - aufwarten und der evangelischen Kirchengemeinde, die ihr Gemeindehaus und den Platz vor dem Gemeindehaus zur Verfügung stellt.

Michael Hördler, 30.09.2017

Deutsch-französisches Gipfeltreffen in Naurod

Zu einer gemeinsamen Vorstandssitzung hatte der Nauroder Partnerschaftsverein seine Kollegen von der Jumelage Fondettes – Wiesbaden-Naurod am zweiten Oktoberwochenende eingeladen. Die Fondetter Gäste waren mit einem Minibus angereist und wurden von den Nauroder Vorstandsmitgliedern in gewohnt herzlicher Weise begrüßt. Schließlich kennt man sich schon viele Jahre.

Christine Becht, die Vorsitzende des Nauroder Partnerschaftsvereins, hieß die Fondetter Delegation mit ihrem Vorsitzenden Jean-Pierre Choplain willkommen. Sie begrüßte ebenso herzlich das Ehepaar Nicole und André Doireau. Madame Doireau war neun Jahre lang Präsidentin des Comité de Jumelage. Ihr Mann André bekleidete später einige Jahre das Amt des Vizepräsidenten und gehört immer noch dem Vorstand an. Christine Becht freute sich auch über die Teilnahme des langjährigen Vorsitzenden des Partnerschaftsvereins Bernd Siebold am gemeinsamen Programm.

Diesmal boten die Vorstandsmitglieder den französischen Freunden im herbstlich geschmückten Vereinsheim des Nauroder Tennisvereins hessische Tapas und deutschen Sekt. Den Abend verbrachten die Fondetter bei ihren Gastgebern.

Der Samstag stand bis zum Spätnachmittag zur freien Verfügung mit den Gastfamilien. Der Präsident und der Schatzmeister nutzten diese Zeit, um Bratwürste, Advents- und Weihnachtsgebäck sowie Bier für den Fondetter Weihnachtsmarkt einzukaufen, der am 16. und 17. Dezember auf dem großen Platz gegenüber des Hôtel de ville stattfindet. Diese Veranstaltung ist nicht nur für Erwachsene



attraktiv, sondern insbesondere auch für Kinder, da die Stadt Fondettes für die Jüngsten immer ein besonderes Programm organisiert.

Am Nachmittag unternahmen die Partner einen Ausflug in den nahen Rheingau. Im Weingut Diefenhardt in Martinthal gab es eine Führung durch den Weinkeller mit Verkostung verschiedener Weine und einem Winzersekt. Anschließend traf man sich bei gutem Essen und weiteren leckeren Weinen in der Gutsschänke, um noch einige fröhliche Stunden gemeinsam zu verbringen.

Am Sonntagvormittag stand die gemeinsame Arbeitssitzung der beiden Vorstände an. Nach den Präsentationen der in Fondettes und in Naurod in den vergangenen Monaten stattgefundenen Veranstaltungen wurden die deutsch-französischen Begegnungen und weitere Veranstaltungen im Jahr 2018 terminiert. Für den Besuch der Wiesbadener Jugendlichen in Fondettes wurde die erste Woche der Schulferien in Hessen vom 23. bis 30. Juni 2018 festgelegt. Die Fahrt einer Gruppe von Fondetter Erwachsenen nach Naurod soll vom 28. April bis 1. Mai 2018 stattfinden. Weitere mögliche gegenseitige Besuche im kommenden Jahr wurden diskutiert. Die Vorstände beider Vereine zeigten sich sehr zufrieden mit der bisher erfolgreichen Arbeit.

Beim gemeinsamen Mittagessen im historischen Ambiente des Idsteiner Brauhauses gab es erneut Gelegenheit zum persönlichen Austausch. Einige nutzten die Herbstsonne zu einem Spaziergang in der Altstadt, bevor am Folgetag die lange Heimreise von über 800 km an die Loire anstand.

Petra Opitz

Postkarte aus...

Die meisten von uns verreisen nach Frankreich. Nicht nur nach Fondettes, unserer Partnergemeinde, sondern auch in andere Städte oder Gegenden.

„Postkarte aus...“ möchte jedem die Möglichkeit geben, einen kürzlich besuchten Ort in Frankreich vorzustellen. Den Anfang macht eine Postkarte aus ... **Dijon**



Dijon, die Hauptstadt Burgunds, unweit des Canal de Bourgogne gelegen, ist eine moderne Universitätsstadt (ca. 154 000 Einwohner) mit einem unvergleichlich schönen historischen Stadtkern. Im 15. Jahrhundert war sie die Hauptstadt der Herzöge von Burgund aus dem Hause Valois, die zu den mächtigsten und reichsten Herrschern der Christenheit zählten.

Sie machten Dijon zu einer Stadt der Künste und der prächtigen Adelspaläste. Reiche Bürger - der Handel blühte - ließen sich prachtvolle Häuser, meist Fachwerk, erbauen, von denen ganze Straßenzüge bis heute erhalten sind.

Im Palais des Ducs mit seinem Tour Philippe-le-Bon befindet sich das Kunstmuseum mit seinen einmaligen Schätzen wie dem Grabmal Philipps des Kühnen, dem Doppelgrabmal Johannis ohne Furcht und seiner Gattin Margarete von Bayern, seinen reich geschnitzten und vergoldeten Flügelaltären. Nach dem Museum dann eine Kaffeepause auf der riesigen halbrunden Place de la Libération, die im 17. Jahrhundert von dem selben Architekten entworfen wurde wie das Schloss von Versailles.

Es gibt so viel zu sehen und zu genießen – Wein, Cassis, Honigkuchen, Senf – dass man leicht mehrere Tage hier verbringen kann.

Liebe Grüße Ulrike Waitz

Termine

Nikolausmarkt

09.12.2017

14.30 bis

21.00 Uhr

Dieses Jahr bieten wir Ihnen an unserem Stand auf dem Nikolausmarkt, neben Crêpes und Vouvray, ein neues Getränk an: *Cardinal*. Eine Idee direkt aus Frankreich importiert.

Lernen Sie bei uns diesen Cocktail aus Cassis-Likör und Rotwein kennen.



Französisch mit Monsieur Guy Icard

donnerstags (Termine siehe PNF Homepage)

Französisch für Wiedereinsteiger

mit Marita Roßbach

montags, 18.00 Uhr bis 19.15 Uhr

Stammtisch im „weißen Roß“

jeden 2. Dienstag im Monat

Jahreshauptversammlung des Partnerschaftsvereins

09.03.2018, 20.00 Uhr im Forum

Besuch der Fondetter

28.04. – 01.05.2018

Jugendfahrt nach Fondettes

23.06. – 30.06.2018

Auflösung von Deutschland oder Frankreich:

Frankreich: das grüne Apothekenschild gibt es nicht bei uns in Deutschland.

Kochrezepte aus der klassischen französischen Küche

Heute:

Crêpes flambées au Grand Marnier

(Mit Grand Marnier flambierte Crêpes)

Aus: Paul Bocuse. Die neue Küche. Das Kochkunstbuch vom König der Köche.
Düsseldorf, Wien: Econ Verlag GmbH., 1977



Zutaten:

250 g gesiebtes Mehl, 1 EL Zucker, 1 Prise Salz, 4 Eier, 2 Eigelb, ½ l Milch, 250 g zerlassene Butter, wenig Butter zum Backen, 2 EL Puderzucker, 1/10 l Grand Marnier

Zubereitung:

In einer Schüssel Mehl, Zucker und Salz vermischen. Die Eier nacheinander dazugeben und hineinarbeiten, bis ein glatter, völlig homogener Teig entstanden ist. Flüssige Butter dazugeben. Dann langsam und in kleinen Mengen die Milch zugeben, um den Teig auf die gewollte dünne Konsistenz zu verdünnen.

Man muss diesen Teig unbedingt mindestens 2 Stunden vor dem Gebrauch herstellen und dann an einem gut warmen Ort ruhen lassen, damit eine noch kaum wahrnehmbare Gärung beginnen kann.

Je einen guten EL Teig in die Pfanne geben, rasch ausbreiten und umwenden, sobald sich die Crêpes beim Schütteln der Pfanne lösen. Am besten in der Luft wenden, damit sie nicht zerreißen.

Die fertigen, zusammengefalteten Crêpes auf eine gebutterte, feuerfeste Platte legen, mit Puderzucker bestreuen und unter dem Grill stark erhitzen, so dass der Zucker schmilzt und karamellisiert.

Zu Tisch bringen, reichlich mit Grand Marnier beträufeln und vor den Gästen flambieren. Pro Person 3 bis 4 Crêpes servieren.

Das Redaktionsteam wünscht viel Erfolg und Spaß beim Nachkochen.

Impressum

Herausgeber: Partnerschaftsverein Naurod – Fondettes e.V.

Christine Becht, Schillerstraße 10

65207 Wiesbaden - Naurod

Telefon 06127-61307

Bankverbindung: IBAN DE50 5105 0015 0188 0170 88

BIC: NASSDE55XXX

Redaktion:	Ulrike Waitz (verantw.)	ulrike.waitz@gmx.de
	Marita Roßbach	marita.rossbach@online.de
	Ulrike Voigt	UlrikeVoigt.Naurod@gmx.de
	Michael Hördler	michi.hoe@web.de
	Petra Opitz (Schlussredaktion)	petra.opitz@t-online.de

Texte: Michael Hördler, Petra Opitz, Marita Roßbach, Dr. Martina Schaadt, Bernd Siebold, Ulrike Voigt, Ulrike Waitz

Fotos: Manfred Becht, Jean-Louis Blond, Gabriele Glessmann, Petra Opitz, Marita Roßbach, Bernd Siebold, Ulrike Waitz

Gestaltung: Axel Bernais

Druck: Typowerbung Axel Bernais www.typowerbung.de



*Nous vous souhaitons, ainsi qu'à toute votre famille,
un joyeux Noël.*

*Une bonne et heureuse année 2018 pour vous et ceux
qui vous sont chers.*

*Que cette année vous apporte beaucoup de moments
de joie et de bonheur.*

*Wir wünschen Ihnen und Ihrer ganzen Familie
fröhliche Weihnachten.*

*Ein gutes und glückliches Jahr 2018 für Sie und alle,
die Ihnen am Herzen liegen.*

*Möge dieses Jahr für Sie viele Momente der Freude
und des Glücks bereithalten.*